



SILVIA SPINNATO CHEFDIRIGENTIN

„Großartige Leistung des FSOA und seiner Gründerin und Chefdirigentin Silvia Spinnato, die diese Musik nicht nur detailverliebt genau gelesen hat, sondern ihr auch die passenden Emotionen entlockte.“
Oberösterreichische Nachrichten

Silvia Spinnato ist Gründerin, Dirigentin und Künstlerische Leiterin des Female Symphonic Orchestra Austria (FSOA). Nach Klavier-, Gesangs- und Kompositionsstudien in ihrem Heimatland Italien absolvierte sie ihre Masterstudien in Chorleitung und Gesang am Salzburger Mozarteum mit Auszeichnung. Während ihrer Ausbildung zur Dirigentin erhielt sie in Meisterklassen von Peter Gülke und Paavo Järvi wichtige Impulse. 2015 schloss sie ihr Masterstudium in Orchesterleitung bei Prof. Hans Graf am Mozarteum ebenfalls mit Auszeichnung ab und wurde von der Internationalen Stiftung Mozarteum mit der renommierten Bernhard-Paumgartner-Medaille für NachwuchsdirigentInnen ausgezeichnet.

Die aus Palermo stammende Künstlerin ist gern gesehene Gastdirigentin bei zahlreichen europäischen Orchestern. Dazu zählen das Mozarteumorchester Salzburg, das Orchestra del Teatro Lirico di Cagliari, das Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino, das Orchestra della Fondazione Teatro Lirico Giuseppe Verdi di Trieste, das Orchestra del Teatro Massimo Bellini di Catania, das Orchestra Filarmonica del Teatro Comunale Pavarotti-Freni di Modena (in einer Produktion unter der Regie von Enrico Stinchelli), das Orchestra del Teatro Massimo di Palermo, das Orchestra Sinfonica Siciliana, die Südböhmische Kammerphilharmonie Budweis, die Bad Reichenhaller Philharmoniker sowie das Järvi Academy Youth Symphony Orchestra im Rahmen des Musikfestivals in Pärnu.

Seit 2017 widmet sich die vielseitige Musikerin mit großer Intensität und Leidenschaft der Recherche und Aufführung symphonischer Meisterwerke in Vergessenheit geratener Komponistinnen und hält Vorträge an verschiedenen Institutionen und Universitäten zu diesem Thema. Für ihr unermüdliches Engagement um die Wiederentdeckung und Verbreitung dieses bisher ungehörten Repertoires wurde sie mit dem in Italien vergebenen Vittoria Alata-Preis (BPW) und mit dem Förderpreis für Kunst und Kultur 2022 der Stadt Salzburg ausgezeichnet.